

# Amtseinführung der neuen Dekanin

HK 4.11.25

**Sonia Scherle-Schobel** wird feierlich eingeführt und setzt ein Zeichen für Orientierung und Aufbruch



**Regionalbischöfin** Gisela Bornowski segnet Sonja Scherle-Schobel.

Fotos: Sina Schneider

**Pappenheim** – Mit einem festlichen Gottesdienst in der bis auf den letzten Platz gefüllten Stadtkirche ist Sonja Scherle-Schobel am Sonnagnachmittag offiziell als neue Dekanin von Pappenheim eingeführt worden. Sie folgt auf Wolfgang Popp, der im Juli in den Ruhestand verabschiedet worden ist. In ihrer ersten Predigt setzte die Dekanin ein Zeichen für Aufbruch und Vertrauen – mit einem Reiseführer durch das Altmühlthal als Sinnbild für Neuanfänge im Glauben. Schon lange vor Beginn des Gottesdienstes füllt sich die Kirche mit Gläubigen aus dem ganzen Landkreis und mit Gästen aus Friedrichshofen bei Ingolstadt, Scherle-Schobels früherer Kirchengemeinde.

Durch die bunten Fenster fällt warmer Herbstlicht, als Regionalbischöfin Gisela Bornowski (Kirchenkreis Nürnberg) – die neue Dekanin in ihr Amt einführt, sie

söhnlichen Neuanfang im mittelfränkischen Pappenheim.

Dann schlägt sie den Bogen zur Bibel: „Auch Gott lässt seine Menschen immer wieder neu anfangen“, sagte die neue Dekanin – bei Noah, bei Abraham, bei Jona und vielen weiteren Geschichten. „Wir brauchen Neuanfänge. Die Heilige Schrift ist dabei unser göttlicher Reiseführer“, fügte die 49-Jährige an. „Die Wandlung der Kirche ist ein Zeichen ihrer Lebendigkeit“, zitierte sie eine Kollegin – ein Satz, der wie ein Motto über diesem Tag steht.

Nach dem feierlichen Segen und den letzten Orgelklängen strömt die Gemeinde hinaus ins Herbstlicht. Beim anschließenden Empfang wird gelacht, gratuliert und gemeinsam auf die neue Dekanin angestoßen. Ein Nachmittag voller Wärme, Dankbarkeit – und spürbarer Aufbruchsstimmung.

HK